



Dezember 1993

Shinkiryu Rundbrief

Nr. 16

Liebe Freunde und Mitglieder!

Auch durch die schlechte Wirtschaftslage bedingt verstärkt sich die Tendenz der nationalistischen Verkapselung. Neuerdings stellt man fest, daß sich die neonazistischen Gruppierungen vernetzen und koordinieren. Auch wenn solcher Trend dem Gesetz der verfallenen Menschennatur entspricht und wir deswegen die Einzelnen, die daran beteiligt sind, nicht allzu sehr verurteilen können oder sollten, dürfen wir ihm nicht tatenlos zuschauen. Es ist genauso die Natur der Dinge, daß arme Menschen zu reichen Gegenden wandern, wenn sie keine Perspektive haben. Mit dem Rassismus und der egoistischen Verkapselung können und sollen wir nicht das Problem lösen. Denn es gibt keinen vernünftigen Grund, daß die Mehrheit der Menschheit hungern muß, während die Minderheit nicht nur täglich Bauch voll essen sondern auch sich unter dem Überfluß und seinem Abfall kaum mehr bewegen kann. Wenn wir mit der immer schwerer werdenden Wirtschaftslage unzufrieden sind und dagegen protestieren wollen, dann sollen wir allerdings dies nicht gegen die noch viel ärmeren aus Süd- und Osteuropa, Süd-asien, Südamerika oder Afrika tun, sondern gegen die Steinreichen (über 80 Milliardäre allein in Deutschland!). Warum tun die Menschen dies aber nicht? Ist es nicht deswegen der Fall, weil ihre Gesinnung zu materialistisch geworden ist, so daß sie die Reichen heimlich bewundern und selbst so werden wollen oder daß sie keine Energie mehr aufbringen als die noch niedriger Stehenden mit den Füßen zu treten?

Auf jeden Fall setzen wir uns als Shinkiryu Aikido auf die Internationalität und Solidarität. Bei uns muß sich jeder zu Hause fühlen können, der auch das Existenzrecht der anderen akzeptiert. Der überaus erfreuliche Eindruck von Gerhard Trat beim 10-jährigen Jubiläum, "Wir sind wirklich wie eine große Familie. Man kann auch mit denjenigen, die man zum ersten Mal sieht, wie mit alten Freunden reden", muß noch intensiver werden. Das Verbot der Neonazi-Gruppen ist nur eine passive Maßnahme. Es muß das positive Gegengewicht geschaffen werden. Der Kontrast zum Nationalismus und zur Gewalt, ist er nicht das Ideal des Aikido?

Liebe Freunde und Mitglieder, rüsten wir uns mit Liebe, bevor die dunkle Macht volle Kraft erlangt. Wer aufrecht und menschenwürdig leben will, der wird sie spüren. Wollten wir uns erst rüsten, wenn sie schon mit voller Wucht vor unseren Türen steht, wäre es zu spät. Besinnen und verinnerlichen wir uns, so werden wir die Kraft des Shinki empfangen. Dann werden wir unerschütterlich sein in den Tagen der Not und werden zur Entstehung einer friedlichen Welt beitragen können. In diesem Sinne wünsche ich Euch eine besinnliche Adventzeit und ein segenreiches und friedliches Weihnachtsfest!

Shinki-Dojo-Rückblick

28.8.93: Gemeinsames Kinder- und Jugendtraining von Weikersheim und Shinki-Dojo unter der Leitung von Reiner Germann und Susanne Nakajima. Ca. 30 Teilnehmer/innen. Ausflug zur Tropfsteinhöhle nach dem Training. Danach Zuschauen beim Erwachsenentraining und anschließend ein großes Dojo-Treff auch mit ihren Eltern.

3.-4.9.93: September-Lehrgang im Shinki-Dojo. 20 Teilnehmer/innen.

9.-10.10.93: Yoshinkai-Vorführung und Lehrgang in München. Eine kurze Vorführung auch vom Shinkiryu mit Duncan Underwood, Rainer Dörfler und mir.

22.-23.10.93: Lehrgang im Shinki-Dojo. Ca. 30 Teilnehmer/innen.

9.11.93: Zu meinem 50. Geburtstag sind viele Mitglieder zum Teil extra von weit her zum Training gekommen und haben mir einen sehr herzlichen Empfang bereitet. Nach dem Training haben die Teilnehmer/innen mir auch im Namen der Nichtanwesenden sehr herzlich gratuliert und tolle Geschenke überreicht. Natürlich viele Getränke und Kuchen, die z.T. mit großer Mühe selbst gemacht worden sind; eine schöne Photo-Zusammenstellung, die die Aktivitäten unserer Vereine dokumentiert, wobei Andrea Sieglin und Johannes Fischer maßgebend beteiligt waren; ein schöner Kurzschwerthänger, den Georg Umlauf mit Sorgfalt und Mühe anfertigte und Michael Danner noch an diesem Abend an die Wand befestigte; und noch als eine Riesenüberraschung für mich das Flugticket nach Japan! Ich hoffe, daß Ihr nicht zu viel Opfer bringen müßt. Im nächsten Sommer werde ich nach 22 Jahren wieder den heimatlichen Boden betreten und meine Familie, Verwandten und Freunde besuchen können. Selbstverständlich ist

dabei die Budo-Schulung auch groß geschrieben. Eine Sache ist schon fest geplant: eine Woche Aufenthalt bei Yonezawa-Sensei von Daitoryu-Aiki-Jujutsu. Andere Pläne muß ich noch sorgfältig vorbereiten. Die Familie Nakajima hat jedenfalls angefangen zu sparen. Für all die erwiesenen Wohlwollen, Großmut und Liebe danke ich Euch allen vom ganzen Herzen! Ich werde mir sowohl geistig als auch technisch große Mühen geben und durch die Führung des Shinki den Weg zu vertiefen versuchen, damit ich Euch nützlich sein kann.

19.-21.11.93: Der Jubiläumslehrgang mit ca. 30 Teilnehmer/innen. Am Nachmittag des 20.11. haben wir 2 Vorführungen veranstaltet mit Beteiligung der meisten Vereine. Die mühsame Gesamtorganisation hat Duncan Underwood übernommen und zum Gelingen maßgeblich beigetragen. Es gab etwa 200 Zuschauer/innen genau wie bei der Dojo-Eröffnung vor 6 Jahren. Helmut Schramm hat mir ein in eine Stoffhülle gewickeltes Kurzschwert geschenkt. Das hat mich besonders gefreut, weil ich derartiges noch nicht besessen hatte.

27.11.93: Das Shinki-Dojo startete einen 10-maligen Anfängerkurs mit 12 Leuten.

Aus den Vereinen:

Berlin: Der Verein formiert sich allmählich wieder, nachdem er durch das Knieproblem von Dietmar und die berufliche Belastung von Angelika auf Sparflamme arbeiten mußte. Der Kontakt mit Großräschen und Senftenberg wurde auch reaktiviert.

Boxberg-Unterschüpf: Durch das Ausharren und die Bemühung von Dieter Imhof wächst der Verein ständig. Zur Zeit stehen mehr als 10 Leute auf den Matten. Bei der Abwesenheit von Dieter springt Norbert Wild ein, so daß regelmäßiges Training garantiert ist.

Großräschen: Christoph Tischer unternahm nach dem Bosnien- auch einen Rumänienhilfstransport. Hier wird der soziale Aspekt des Aikido in einer erfreulichen Weise verwirklicht. In Bezug auf das Training nimmt die Sache den gewohnten Gang. Frank Kreuzmann hilft Christoph beim Training der Großen tatkräftig. Sigrid Rahn ist nicht nur beim Kindertraining, sondern bei der Vereinsverwaltung eine großartige Stütze von Christoph.

Heidelberg: Durch den Eintritt von Holger Schuh wird dieser Verein unter der Leitung von Georg Umlauf als Shinkiryu-Verein anerkannt. Ich wünsche ihm eine gute Entwicklung.

Heilbronn: Karl Berg trat aus dem Shinkiryu aus und wechselte zum Tendoryu über. Voraussichtlich bleiben 5 bis 7 Mitglieder beim Shinkiryu, die direkt an Shinki-Dojo angegliedert werden.

Hockenheim: Trotz der schlechten Hallenbedingung macht der Verein von Rainer Dörfler eine solide Entwicklung. Die ersten Schüler/innen haben die 5.-Kyu-Prüfung abgelegt.

Senftenberg: Der Verein von Daniel Irrgang macht einen beständigen Fortschritt. Der Tag, an dem es dort den ersten Schwarzgurt gibt, ist sicher nicht fern. Da Daniel von Guben nach Senftenberg umgezogen ist, wird das Vereinsleben noch aktiver werden.

Szombathely: Robert Boda und seine 7 Kamaraden sind offiziell Shinkiryu-Mitglieder geworden. Er möchte im Januar oder Februar zu mir kommen. Wenn alles klappt, werde ich im Mai dorthin fahren.

Weikersheim: Reiner Germann leitete einen 10-maligen Anfängerkurs, zu dessen ersten Training ich eingeladen war. 7 Leute von diesem Kurs wollen Aikido weiter trainieren.

Weimar: Claudia Buder kämpft unermüdlich trotz des großen beruflichen Anspruchs. Auch dieses Jahr haben sich viele Architektur- und Musikstudenten/innen angemeldet.

Graduierungen

zum 10. Kyu	Christina Schmiech	Friederike Clauß	Cornelius Laudon
	Susanne Strauß	Martin Unmüßig	Christoph Strauß
	Yvonne Fertig	Silvia Dehne	Janis Kündiger
	Benedikt Kleiser	Maria Weber	Jasmin Winkler
	Frank Wolz	Pascal Zimprich	
zum 09. Kyu	Raphael Nakajima	Christoph Strauß	Susanne Strauß
	Martin Unmüßig		
zum 08. Kyu	Natalie Sonntag		
zum 06. Kyu	Gabriel Dolderer(bis hierher alle Shinki-Dojo)		
zum 05. Kyu	Irene Cambeis(Hoc)	Viktor Jung(Hoc)	Ursula Kroetzsch(Hoc)
	Christian Schneider(Hoc)	Ralf Pfahler(Hoc)	Holger Schuh(HD)
zum 04. Kyu	Claudia Buder(Wei)	Doreen Grawert(Gr)	Daniel Lieske(Gr)
zum 03. Kyu	Bernhard Schilde(HN/SD)	Scott Vogel(SD)	
zum 02. Kyu	Konrad Kuhn(SD)		

Termin

Fr. 4. - So. 6. Februar 1994: Lehrgang im Shinki-Dojo

*Herzliche Grüße
Michael Daishiro Nakajima
Susanne Nakajima*